

vnd . thogensame . fraw . mechilda gemal . vlrich . thelers .
 der . selen . gott genade. Der Figur zu Füßen die Wappen der Theler
 und Maltitz, zu Häupten der v. Witzleben und ? — Grabstein der
 Margaretha, Gemahlin des Joseph Benno Theler, in voller betender Figur,
 † 1578, mit den Wappen der Theler, Spiegel, Bünau und Mergenthal.

Im Schiffe befindet sich ferner das sandsteinerne, grosse Wappen der Theler
 mit der Unterschrift: Anno . dm . 1515 jar . am montag . noch . remi-
 niscere . ist . vorschiden . der . ernvest . Casp . theler . dem . got .
 gnad . amen. Diesem gegenüber ist das gleichartig gebildete grosse Wappen
 der Bolberitz mit der Unterschrift: Anno . dm . 1497 . jar . am . sonthag .
 judica . ist . vorschiden . die . erbar . und . tugechaft . fraw . mar-
 gret . vo . bolberitz . en . elich gemal . Casp . thelers . d' . got gd.
 Auf der Emporkirche an der Seite der Sakristei ferner waren bis zum Jahre 1847
 drei jetzt im Museum des K. S. Alterthumsvereins unter No. 702 — 704 aufbe-
 wahrte Wappenschilder befestigt, welche in Vierpassform die Wappen der v. Bock,
 Feilitzsch und Maltitz zeigen. Diese der Mitte des 15. Jahrh. angehörigen Arbeiten
 sind für die Entwicklungsgeschichte der Keramik im Lande nicht ohne Wichtig-
 keit, sie sind in gepresster Terracotta gefertigt und mit Deckfarben bemalt. Ver-
 muthlich sind diese Wappenschilder Bruchstücke einer Ahnentafel, doch bleibt
 die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass dieselben als Todtenschilder gedient
 haben, obgleich Terracotta als Material für Todtenschilder wohl selten vorkommen
 dürfte. Ferner bewahrt das genannte Museum unter No. 1621 ein aus grobem
 braunen Wollstoff gefertigtes Pilgergewand, welches in einer Gruft der Kirche
 aufgefunden worden ist. Noch bis über das Mittelalter hinaus war es Sitte,
 sich in einem Pilgergewande bestatten zu lassen.

Glocken. Die mittlere Glocke trägt die Aufschrift: Soli Deo Gloria
 et Honor in sempiterna saecula. Anno MDXXVIII. Die grosse:

Gloria in excelsis Deo
 Gottes Wort und Luthers Lehr'
 Vergehet nun und nimmermehr

Johann Gottlieb Weinholdt goss mich in Dresden 1773.
 Die kleine Glocke ist gleichfalls 1773 von J. G. Weinholdt gegossen.

Lit.: S. Kirchen-Galerie I, S. 49 u. XII, S. 108. — Schiffner, Sachsen II, S. 230. — Sachsen-
 grün, Jahrg. 1860 No. 2. — Die Sagen über das Geschlecht der Edlen von Theler
 und deren Erbbegräbniss im II. XIII S. 52 der Mitth. d. K. S. Alterthumsvereins. —
 G. L. E. Junghänel, Monographie der Kirche zu Höckendorf, Mscr. im Besitze der
 Kirche.

Johnsbach.

Kirchdorf, 3,3 km südwestlich von Glashütte.

Der Ort soll seine Entstehung „den trefflichen und reichen Bergwerken“
 verdankt haben, „so daselbst nach einander aufgekommen“ und zwar um 1380.
 (Siehe Petrus Albinus in seiner Meissnischen Landeschronik vom Jahre 1580, S. 370.)

Kirche. Einschiffig, mit diagonal verbrochenen Ecken, mit flacher Holz-
 decke, ohne Chor, errichtet 1750, trägt centralen Charakter. Der untere Theil
 des nördlich sich an das Schiff schliessenden Thurmes spätestgothisch. Archi-
 tekturlos.